

21.04.2024



WELTGEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFUNGEN 2024

LITURGISCHE HILFEN



WELTGEBETSTAG UM GEISTLICHE BERUFUNGEN 2024

Der Weltgebetstag um geistliche Berufungen, eingeführt von Papst Paul VI. im Jahr 1964, wird jedes Jahr am 4. Ostersonntag begangen, dieses Jahr also am 21. April. Zu diesem Anlass lautet das Motto in Deutschland: „weiterleben“.

Berufungen können wir nicht herstellen oder einfordern. Jesus ruft uns aber auf, dafür zu beten, wenn er spricht: „Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.“ (Mt 9,38). Darum wollen wir an diesem Tag besonders um geistliche Berufungen beten.

Wir laden auch Sie ein, in Ihren Gemeinden und Gemeinschaften in diesem Anliegen mitzubeten.

Die Abteilung Berufe der Kirche hat dazu in Zusammenarbeit mit dem Päpstlichen Werk für geistliche Berufe (PWB) diese liturgische Hilfe erstellt. Sie finden darin Anregungen zur Gestaltung einer Heiligen Messe und einer Anbetungsstunde.

Werbeplakate und diese Broschüre können auf unserer Website berufung-augsburg.de unter dem Reiter **Veranstaltungen** - Weltgebetstag heruntergeladen werden.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihr Mitbeten!

Benedikt Huber

Leiter Abteilung Berufe der Kirche

Ralf Gössl

Geistlicher Leiter des PWB

◆ **ANREGUNGEN
FÜR DIE
HEILIGE MESSE**



EINGANGSLIED

Mein Hirt ist Gott der Herr (GL 421)

BEGRÜßUNG

Seit 1964, als Papst Paul VI. den Weltgebetstag um geistliche Berufungen ins Leben rief, beten wir jährlich am Gut-Hirten-Sonntag in diesem Anliegen. Das Zentrum für Berufungspastoral stellt das ganze Jahr 2024 und besonders diesen Tag unter das Motto „weiterleben“. Es klingt zunächst nicht sonderlich hoffnungsvoll. Ist gemeint, dass die Kirche ein weiteres Jahr überleben soll? Gegenteiliges ist der Fall. Es geht nicht um ein „irgendwie Durchkommen“, sondern darum, dass unser Leben an Weite gewinnen, also erfüllter werden soll. Wenn ich mich auf meine persönliche Berufung einlasse, dann wird dieses Leben tatsächlich reicher. Grüßen wir Christus, der uns beruft ihm zu folgen, in unserer Mitte.

KYRIE

Herr Jesus Christus, mit Deiner Auferstehung hast Du unser Leben geweitet.

Kyrie, eleison.

Als guter Hirte willst Du uns zu einem Leben in Fülle führen.

Christe, eleison.

Du berufst uns alle dazu, diese Welt im Guten mitzugestalten.

Kyrie, eleison.

GLORIA

Gloria, Ehre sei Gott (GL 169)

ERSTE LESUNG

Apg 4, 8-12

ANTWORTPSALM

GL 558, 1

ZWEITE LESUNG

1 Joh 3, 1-2

HALLELUJA

Vers Joh 10, 14

EVANGELIUM

Joh 10, 11-18

PREDIGTVORSCHLAG

Der Zoo Rostock steht seit dem Jahr 2007 im Guinness-Buch der Weltrekorde. Mit ihrem Osterbaum, an dem 76.596 bemalte Hühnereier hängen, hat er einen neuen Rekord aufgestellt. Wochenlang waren die fleißigen Helferinnen und Helfer mit Auspusten, Bemalen und Aufhängen beschäftigt.

Solche und ähnliche Aktionen macht man nicht einfach so. Da muss ein Feuer in mir brennen, das mich trotz aller Mühen und Anstrengungen antreibt, mein Projekt umzusetzen. Eine solche Leidenschaft wohnt im guten Hirten, von dem wir gerade im Evangelium gehört haben. Es geht ihm nicht um eine reine Pflichterfüllung. Vielmehr hat er die Schafe so sehr in sein Herz geschlossen und seinen Hirtendienst als die eine Lebensaufgabe angenommen, dass er bereit ist, alles dafür zu tun. Der Schafshüter sieht Sinn in seinem Wirken, er fühlt sich befähigt für seine verschiedenen Aufgaben und erlebt in seinem Tun Erfüllung und Freude. Hierbei sprechen wir von Berufung. Eine jede und ein jeder von uns ist eingeladen, so ein Leben zu führen. Petrus und Johannes haben ebenso ihre Berufung gefunden. Mit Freude und Eifer verkünden sie in Wort und Tat den auferstandenen Christus. So gelingt ihnen sogar die Heilung eines Gelähmten.

Doch von den verschiedensten Seiten erfahren sie Gegenwind. Sowohl die Führer des Volkes, als auch die Ältesten wollen sie von ihrer Mission abbringen. Euphorie und Erfolg sind häufig in Gefahr im Keim erstickt zu



werden. Eine Vielzahl von Anfragen werden dabei ins Feld geführt. „Ist es die Mühe denn überhaupt wert?“ „Lass Dich doch nicht so einspannen!“ „Bist Du Dir sicher, dass das was wird?“ „Das wird Dir niemand danken!“ Besonders wenn junge Menschen den Wunsch äußern, einen pastoralen Dienst oder sogar das Priesteramt zu ergreifen, werden sie mit Bedenken konfrontiert. Das ist grundsätzlich nicht schlecht. Es braucht Klärung und eine reflektierte Entscheidung. Außerdem sind die immer größer werdenden Seelsorgeeinheiten und die mannigfaltig werdenden Aufgaben eine große Herausforderung. Hinter den Einwänden steht meist keine Böswilligkeit, sondern echte Sorge, dass das Lebensglück des jungen Menschen kleiner werden könnte.

Die zweite Lesung verspricht das Gegenteil. Wenn wir mit Gott leben, dann wird sich erst zeigen, was wir noch alles sein werden. In Berufung steckt das Wort Ruf, was wiederum ein Gegenüber impliziert, das mit mir spricht. Es geht also nicht nur um einen geschickten Einsatz meiner Stärken und Talente, sondern um einen lebendigen Dialog mit Gott. Entscheidend ist nicht die Erfüllung eines Auftrages, sondern mit und aus Gott zu leben, der mir etwas zutraut, mich begleitet und unterstützt. Mit ihm können wir Großes vollbringen. Dabei verlangt er nicht die gute alte Zeit wiederherzustellen, die es so eh nie gab. Ich muss weder die Volkskirche retten, noch die Mitgliedszahlen nach oben treiben. Ich soll mich vielmehr an Petrus und Johannes orientieren. Erfüllt von der Liebe zu Christus, haben sie gelebt und gehandelt. Nicht mehr und nicht weniger. Glaube verbreitet sich nicht durch Konzepte, Strategien oder kluges Taktieren. Er wächst durch Menschen, die aus ihrer Gottesbeziehung heraus freudig agieren und genau dadurch Strahlkraft besitzen.

Berufung bedeutet also nicht, dass wir Einzigartiges vollbringen müssen, was schließlich im Guinness-Buch der Weltrekorde landen soll. Es geht nicht um Außergewöhnliches, sondern um Persönliches. Der Heilige Philipp Neri bringt es auf den Punkt: „Das Gewöhnliche ungewöhnlich gut tun und dabei fröhlich bleiben.“ Wenn wir dieses Motto beherzigen, sind wir unserer Berufung schon ganz nah auf der Spur. Amen.



FÜRBITTEN

Lasst uns zu unserem Hirten Jesus Christus rufen, der uns einlädt, ihm leidenschaftlich zu folgen:

V: Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

Stärke unseren Papst Franziskus und unseren Bischof Bertram in ihren Hirtenämtern und lass sie die Kirche weise und barmherzig leiten.

Segne die Jugendlichen, die sich an diesem Wochenende bei der 72-Stunden-Aktion einbringen und schenke ihnen Kraft, Ausdauer und Kreativität für ihren Dienst.

Berufe junge Menschen in Deine Nachfolge, dass sie Dir als Priester, Ordensleute oder in einer anderen kirchlichen Funktion dienen.

Bestärke und ermutige die kirchlichen Mitarbeitenden, die ausgebrannt sind, die Enttäuschungen erlitten haben oder mit Sorge in die Zukunft blicken.

Vergelte den verstorbenen Seelsorgerinnen und Seelsorgern unseres Bistums ihr wertvolles Wirken und lass sie nun Anteil an Deiner Auferstehung haben.

Gütiger Gott, Du setzt Deine Hoffnung in uns Menschen und vertraust darauf, dass wir Deine Kirche als lebendige Steine gestalten und bereichern. Sei gepriesen in alle Ewigkeit. Amen.

GABENBEREITUNGSLIED

Vom Tode heut erstanden ist (GL 324)

SANCTUS

Heilig, heilig, dreimal heilig (GL 724)

AGNUS DEI

O Lamm Gottes, erstanden (GL 735)

DANKLIED

Jesus Christ, you are my life (GL 362)

SEGEN

Der menschenfreundliche Gott,
der sein Vertrauen in die Menschheit setzt;
er segne und begleite Euch auf Eurem ganzen Lebensweg.
Es schenke Euch Mut und Zuversicht, Eurer Berufung zu folgen
und lasse Euch leidenschaftlich und sinnstiftend in dieser Welt wirken.
Das gewähre Euch der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.
Amen.

SCHLUSSLIED

Glorreiche Himmelskönigin (GL 779)

◆ **ANREGUNGEN
FÜR DIE
ANBETUNGS-
STUNDE**



EINGANGLIED

Das ist der Tag den Gott gemacht (GL 329, 1-5)

KREUZZEICHEN

BEGRÜBUNG

Liebe Schwestern und Brüder,

vom Evangelium her trägt der vierte Sonntag der Osterzeit den Namen „Sonntag des guten Hirten“ und ist zugleich auch der Weltgebetstag um geistliche Berufungen.

Im Evangelium (Joh 10, 11-18) hören wir heute die Worte Jesu: „Ich bin der gute Hirte; ich kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich der Vater kennt und ich den Vater kenne; und ich gebe mein Leben hin für die Schafe.“

Wir kommen jetzt zum Gebet zusammen. Dieses Gebet will uns im Vertrauen stärken, dass Jesus der gute Hirte seiner Kirche ist und dass er sich um seine Kirche kümmert.

„Wir sind getauft auf Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott“ – so haben wir am Anfang gesungen. Wir dürfen jetzt in diesem Bewusstsein beieinander sein, dass wir alle durch die Taufe zu Jesus gehören und berufen sind, ihm nachzufolgen. „Wir schauen auf zu Jesus Christ, zu ihm der unsere Hoffnung ist“ – so haben wir weitergesungen. Das dürfen wir jetzt auch tun. Wir schauen auf Jesus, der im Sakrament der Eucharistie in unserer Mitte ist.

LIED ZUR AUSSETZUNG

Das Heil der Welt (GL 498, 1-4)



GEBET (PFARRER RALF GÖSSL)

Herr Jesus Christus, du hast als Mensch unter den Menschen gelebt.
Du kennst uns im Auf und Ab unseres Lebens.
Für deine Nähe danken wir dir.

Jesus, du bist unser Freund, dem wir uns anvertrauen dürfen.
In unserer Gemeinde sind wir ganz unterschiedliche Leute:
Junge und Alte; Kinder und Erwachsene; Kranke und Gesunde;
Glaubende, Fragende und Zweifelnde.
Wir haben verschiedene Begabungen, Aufgaben und Meinungen.
Unser Leben ist bunt, vielfältig und manchmal auch gegensätzlich.

Jesus, du bist der gute Hirte und der Herr deiner Kirche.
Seit unserer Taufe gehören wir zu dir. In der Firmung hast du uns mit
deinem Geist gestärkt. Bei jeder Eucharistiefeier schenkst du uns
Gemeinschaft mit dir und untereinander. Du berührst uns im
Schweigen, im Beten und im Hören deines Wortes.

Du begegnest uns in den Erlebnissen des Alltags und in unseren
Mitmenschen.

Jesus, du bist die Mitte unserer Gemeinde.
Führe und halte uns zusammen.
Mach uns immer tiefer bewusst, dass wir deine Frohe Botschaft in den
unterschiedlichsten Farben und Schattierungen sichtbar machen
können.

Schenke uns Gelassenheit und Vertrauen
bei allen Veränderungen unserer Zeit.
Segne deine ganze Gemeinde, besonders aber die Kranken,
die Trauernden und alle, die es schwer im Leben haben.
Ermutige uns, dass wir unser Leben aus dem Glauben heraus
annehmen und an einer guten Zukunft unseres Ortes
und unserer Welt mitarbeiten.



Jesus, du rufst auch heute Menschen in deine Nachfolge.
Lass viele deinen Ruf in die unterschiedlichsten Bereiche der Kirche und des gesellschaftlichen Lebens hören und diesem Ruf folgen.

Herr Jesus Christus, die Freude an dir ist unsere Kraft.
Dich loben und preisen wir heute und an allen Tagen. Amen

LIED

Bleibe bei uns (GL 325, 1-3)

HINFÜHRUNG ZUR STILLE

Wir dürfen im Vertrauen leben, dass der Herr bei uns bleibt und dass wir in ihm bleiben. Deshalb verweilen wir jetzt im stillen Gebet. Wir schweigen, um zum Hören zu kommen, um empfänglich zu werden für das, was er uns sagen will. Dadurch wird deutlich, dass wir vertrauende, empfangende und beschenkte Menschen sein dürfen.

Wir sind jetzt zu einer längeren Zeit der stillen Anbetung eingeladen, um zur Ruhe zu kommen, um vor dem Herrn zu schweigen oder ihm in unserem eigenen Herzen unseren Lobpreis, unseren Dank, unsere Anliegen und Bitten zu sagen.

LIED

Schweige und höre (GL 433, 2)
mehrfach wiederholen, evtl. als Kanon

STILLE ANBETUNG

je nach Situation ca. 20 Minuten

ABSCHLUSS DER STILLEN ANBETUNG MIT GEMEINSAMEN GEBET

Jahresgebet "weiterleben"* oder Herr, du hast mich gerufen (GL 21, 5)

LIED

Herr, du bist mein Leben (GL 456, 1-4)

ANDACHT

Geistliche Berufe (GL 678, 2)

V: Hochgelobt und gebenedeit sei das Allerheiligste Sakrament des Altares.

A: Von nun an bis in Ewigkeit.

LIED

Jesus, du bist hier zugegen. (GL 492, 1+2)

V: Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben. Halleluja.

A: Das alle Erquickung in sich birgt. Halleluja.

V: Herr Jesus Christus,
im wunderbaren Sakrament
des Altares hast du uns das
Gedächtnis deines Leidens
und deiner Auferstehung
hinterlassen.
Gib uns die Gnade, die
heiligen Geheimnisse
deines Leibes und Blutes
so zu verehren, dass uns
die Frucht der Erlösung
zuteil wird.
Der du lebst und herrschest
in Ewigkeit.

A: Amen.

EUCHARISTISCHER SEGEN

Falls kein Priester oder Diakon anwesend ist: Segensbitte
z.B. Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

SCHLUSSLIED

Freu dich, du Himmelskönigin (GL 525, 1-4)

Autor: Pfarrer Ralf Gössl

HINWEISE

Je nach Situation wäre es möglich, auch eine Zeichenhandlung einzubauen und die Leute einzuladen, nach der Aussetzung des Allerheiligsten Weihrauchkörner in eine Weihrauchschale zu legen. Dazu könnte das Lied zur Aussetzung durch ein Orgelspiel oder ein Instrumentalstück erweitert werden.

* Die Gebetsbilder mit dem Jahresgebet können bei „Berufe der Kirche“ Peutingenstraße 5, 86152 Augsburg, Tel: 0821-3166-3211; Mail: berufe-der-kirche@bistum-augsburg.de bestellt werden.





Abteilung Berufe der Kirche

Peutingenstr. 5 86152 Augsburg

Tel: 0821/3166-3211

www.berufung-augsburg.de



Päpstliches Werk für geistliche Berufe

Peutingenstr. 5a 86152 Augsburg

Tel: 0821/3166-3221

www.berufung-augsburg.de/pwb

